

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
1. „Kam ein Wort ... durch die Nacht, / wollt leuchten“. Anmerkungen zur Dichtung Paul Celans (1920–1970)	9
2. „Wege, auf denen die Sprache stimmhaft wird“. Zu Paul Celans Gedichtband <i>Sprachgitter</i> . Eine Einführung	33
3. Kommentar zu Paul Celans Gedicht <i>Ein Auge, offen</i>	97
4. Kommentar zu Paul Celans Gedicht <i>Niedrigwasser</i>	109
5. Paul Celan: <i>Engführung</i>	123
6. „Gegenwart und Daseinsentwurf“. Paul Celans <i>Die Niemandsrose</i> . Eine Einführung	139
7. „Dichten heißt immer unterwegs sein“. Literarische Grenzüberschreitungen am Beispiel Paul Celans	175
8. Anrede – „innere Dialogizität“ – Intertextualität. Aspekte des Dialogischen, vorgestellt und erläutert am Beispiel von Paul Celans Bremer Literaturpreis-Rede.	197
9. Vom Singen zum Sprechen. Paul Celans Gedicht „Ein Lied in der Wüste“.	209
10. „Provinz“ – „Landschaft“. Raumentwürfe in der Poetik und Dichtung Paul Celans	217
11. Landschaft als poetische und poetologische Kategorie bei Paul Celan	233
12. „Gegenwart in dunklen Zeiten“. Anmerkungen zur Heine-Rezeption bei Paul Celan	247
13. Auge und Wort. Zu einem poetologischen Motivkomplex bei Goethe und Celan	273
14. Atmen und Verstummen. Anmerkungen zu einem Motivkomplex bei Mandel'štam und Celan	293
15. Karnevaleske Dialogisierung. Anmerkungen zum Verhältnis Mandel'štam – Celan	311
16. Intertextualität als Problem der Übersetzung. Die Mandel'štam-Übersetzungen Paul Celans	331

17. Berührung und Dialog. Zu einer unbekannten Mandel'štam-Übersetzung Paul Celans	359
18. „Sprache – durch Katastrophen angereichert“: Paul Celans Übersetzung der <i>Zwölf</i> von Alexander Blok	377
Siglen	403
Bibliographische Angaben	405